

silberne Pokale, der große Willkommbecher und drei Butterzöpfe von großem Ausmaße. Bei der Nachfeier mag im Mühlhose viel Bier durch die durstigen Bäckerlehen geflossen sein. Bis 1809 fand der Umgang regelmäßig statt. Die folgenden Kriegszeiten verboten derartige Festlichkeiten. 1827, XII. 29., durften sie wieder aufgenommen werden, doch war während der Zeit die Herberge nach dem sogenannten Trompeterschloßchen vor dem Seetore verlegt worden. Der Schluß aber fand im Mühlhose statt. Die Stimmung scheint eine sehr angeregte gewesen zu sein, denn die Wache am Wilsdruffer Tore mußte nach heftigem Wortwechsel einige Bäckergefallen arretieren. Der alte David August Taggesell berichtet in seinem Tage-

buch eines Dresdner Bürgers (1851) über alle Einzelheiten des festlichen Tages (S. 496f.) und bringt auch das Huldigungsgedicht für den König Anton, von Theodor Hell (Hofrat Winkler) verfaßt. — In neuerer Zeit, es sind allerdings auch schon 50 Jahre seither verstrichen, erlangte der Mühlhof noch einmal „Dresdner Berühmtheit“. Der Tanzmeister Büchsenstuch hielt hier für weniger bemittelte Kreise Tanzkurse ab, von denen noch heute eine Anzahl Schwänke erzählt werden.

Seit fast 350 Jahren ist der Mühlhof Schankstätte, und in stillen Stunden kann der Gast noch das Rauschen des Wasserfalles hören — das letzte Stück des hier noch offenen Mühlgrabens.

Verein für Geschichte Dresdens.

Den Vorstand bilden im Jahre 1931 folgende Herren:

1. Oberstaatsarchivar Dr. Artur Brabant, 1. Vorsitzender.
2. Museumsdirektor Dr. Karl Großmann, 2. Vorsitzender.
3. Ratsarchivdirektor Dr. Georg Müller, 3. Vorsitzender.
4. Oberlehrer Oskar Merker, 1. Schriftführer.
5. Ratsarchivar Dr. Butte, 2. Schriftführer.
6. Oberverwaltungsinspektor Kormahl, Kassenverwalter.
7. Pfarrer i. R. D. Blankmeister, Beisitzer.
8. Hilfsarbeiter im Ratsarchive Hollstein, Beisitzer.
9. Stadtmuseumsassistent Dr. Löffler, Beisitzer.
10. Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Lippert, Beisitzer.

Als Wandertage sind für diesen Sommer in Aussicht genommen:

16. Mai, Hoflöbniß, Führer: Staatsarchivdirektor Dr. Beschorner.
17. Juni, 22. August, 12. September.

Näheres über Zeit und Ziele wird in der üblichen Weise noch bekanntgegeben.

Geschäftsstelle: Stadtbibliothek, Neues Rathaus. Einsendungen nur an den 1. Vorsitzenden, Hauptstaatsarchiv, Düppelstr. 14.

Wer die Zusendung der „Geschichtsblätter“ und Vereinsgaben gegen Erstattung der Kosten wünscht, wolle dies dem Vorsitzenden mitteilen.